Die Erinnerung an das Bistro : Café Costes in Paris, 1984 : Architekt : Philippe Starck

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **72 (1985)**

Heft 3: **Alltägliches : Essen und Trinken = Quotidien : manger et boire = Everyday activities : eating and drinking**

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-54733

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Architekt: Philippe Starck, Paris

Die Erinnerung an das Bistro

Café Costes in Paris, 1984

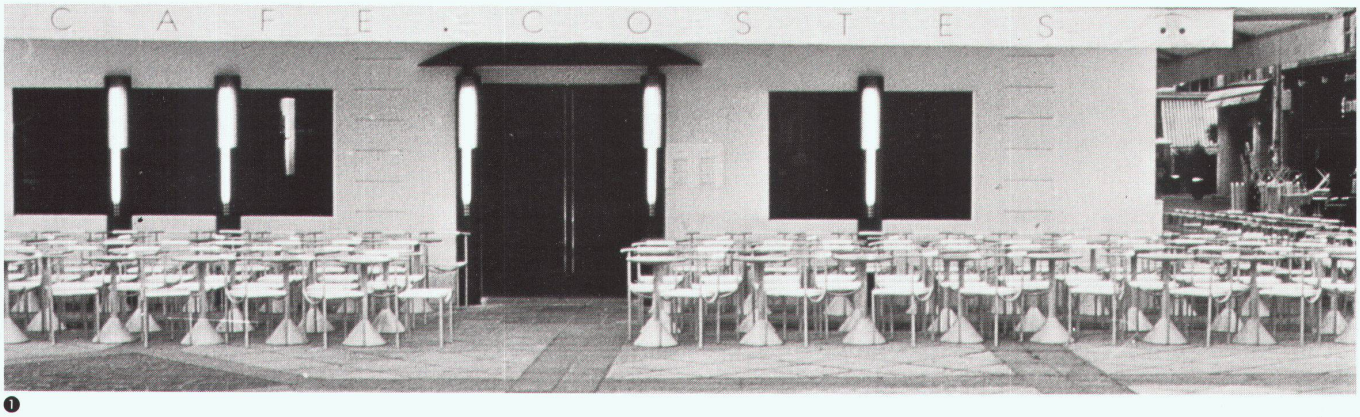
Wichtig ist, so erzählen sie uns, was man isst und trinkt und nicht die Architektur. Höchstens eine gewisse «warme» Atmosphäre, die Stimmung schafft. Aus diesem Vorurteil heraus erwuchsen die zahlreichen Cafés und Restaurants im falschen rustikalischen Stil oder im Wiener Stil von 1900. Dieses neue Café in Paris in der Nähe vom Beaubourg beweist nun genau das Gegenteil. Es zeigt nämlich, dass man mit der Architektur einen Ort von grossem Reiz schaffen kann. Dieses Projekt begünstigt richtigerweise die zwei grundlegenden Eigenschaften, welche ein öffentlicher Raum haben sollte: einen vereinheitlichenden Ansatzpunkt, der durch ein starkes formales Element markiert ist, und die Bemühung um das Detail, durch das die Intimität und die Identität des Ortes qualifiziert wird. Die erste dieser Eigenschaften wird hier durch die grosse zentrale Treppe, die mit einem Oberlicht versehen ist, verwirklicht. Die zweite wird durch die Inneneinrichtung erreicht, durch den Verputz der Wände, die Zeichnung der Lampen und durch das Spiel der Spiegel: eine Neuauslegung und Abwandlung der konventionellen geschichtlichen Archetypen des Pariser Bistros.

Café Costes à Paris, 1984

Ce qui est important, nous a-t-on dit, c'est ce qu'on mange et boit et non pas l'architecture. Tout au plus une certaine atmosphère «chaude» qui crée l'ambiance. Les nombreux cafés et restaurants en faux style rustique ou à la mode viennoise 1900 sont tous bâtis sur ce préjugé. Ce nouveau café parisien, à proximité de Beaubourg, prouve exactement le contraire. Il montre en effet qu'avec l'architecture on peut créer un lieu plein d'attrait. Ce projet renforce conséquemment les deux propriétés fondamentales que doit posséder un volume public: un point de repère unificateur marqué d'un élément formel puissant et le souci du détail qui confère sa qualité à l'intimité est à l'identité du lieu. La première de ces propriétés se concrétise ici sous la forme du grand escalier central assorti d'un lanterneau. La seconde est atteinte par l'aménagement intérieur, par l'enduit des murs, le dessin des lampes et le jeu des miroirs: une réinterprétation dérivée des archétypes historiques conventionnels du bistro parisien.

The Café Costes in Paris, 1984

The most important thing about it all is, so they tell us, what you are eating and drinking and not the architectural aspect. At most, a certain "warm" atmosphere creating a special kind of mood is looked for. Out of this prejudice, numerous cafés and restaurants designed in a fake, rustic style or on dating back to the Vienna of 1900 were created. This new café in Paris, near the Centre Beaubourg, proves to be an example of the very opposite of this concept. It is proof of the possibility of creating a place of great allure with the help of architectural means. This project rightly emphasizes the two basic characteristics a public space is supposed to embody: a unifying point of departure, marked by a strong formal element, and the trouble taken in establishing those details qualifying the intimate atmosphere and the identity of the place itself. The first of those two traits is realised by a big centrally placed flight of stairs provided with a sky-light. The second one is achieved by the interior decoration, the plastering of the walls, the design of the lamps and the play of the mirrors: with other words, a new interpretation and modification of the conventional, historical archetypes of Paris bistros.



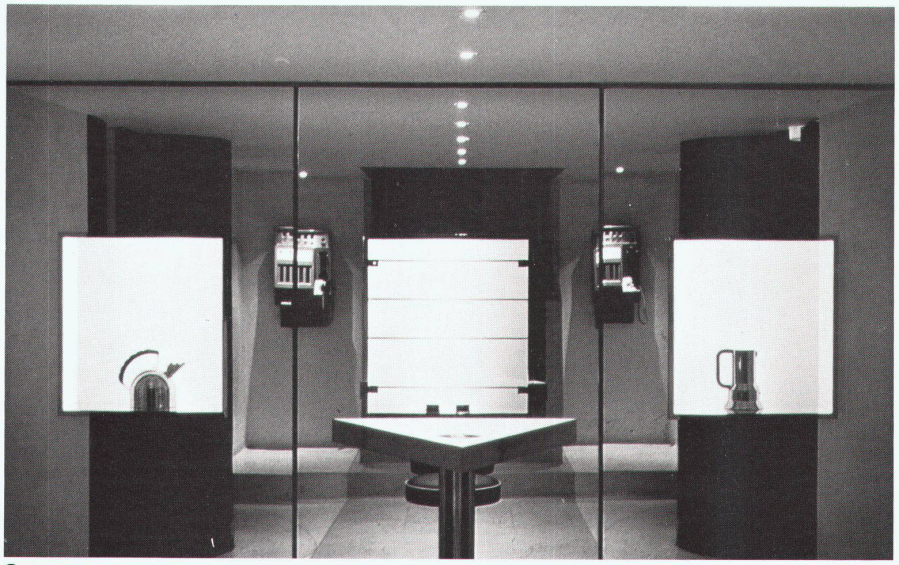
❶

❶
An der Ecke zwischen Rue Berger und Rue Saint-Denis, vor der Fontaine des Innocents, erhebt sich die strenge Fassade des Café Costes, im Kontrast zur verspielten Atmosphäre des Quartier des Halles / Au coin de la rue Berger et de la rue Saint-Denis, devant la Fontaine des Innocents, s'élève la sévère façade du café Costes qui contraste avec l'atmosphère légère du quartier des halles / On the corner between Rue Berger and Rue Saint-Denis, in front of the Fontaine des Innocents, there rises the severe façade of the Café Costes, in contrast to the playful atmosphere of the Quartier des Halles

❷
Der innere Raum besteht aus einem Kubus von acht Metern Höhe, der durch Umbau eines alten Hauses gewonnen wurde. In seinem Zentrum, auf der Symmetrieachse, führt die Treppe zum Mezzanin / Le volume intérieur consiste en un cube haut de huit mètres résultant de la transformation d'une ancienne maison. En son centre, sur l'axe de symétrie, l'escalier conduit à la mezzanine / The interior consists of a cube eight meters high, derived from the reconstruction of an old house. In its centre, on the axis of symmetry, the stairs lead up to the mezzanine floor

❷

❸

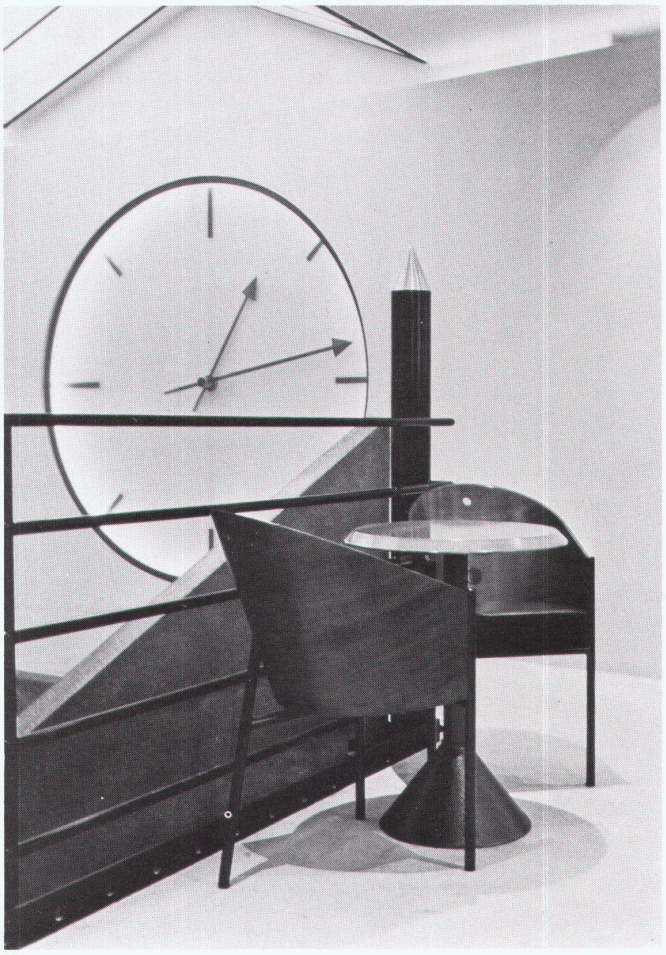


❹

❸
Die archetypischen Elemente des Pariser Cafés sind hier in einer strengen Geometrie, vom zentralen Oberlicht diktiert, neu interpretiert / Les éléments archétypiques du Café parisien sont ici réinterprétés dans une géométrie sévère dictée par le lanterneau central / The archetypical elements of the Parisian café are here reinterpreted from a severely geometrical standpoint, as dictated by the central skylight

❹ ❺
Die Spiegel reflektieren den Raum, in den Vitrinen sind die kostbaren Objekte des heutigen Designs / Les miroirs réfléchissent le volume; les vitrines renferment les objets précieux du design d'aujourd'hui / The mirrors provide spatial reflextions; in the display windows appear the precious objects of contemporary design

5



6

7

6
Die Uhr, ein gewöhnliches Objekt in jedem Café, ist hier ein wichtiges Element der geometrischen Ordnung / La pendule, objet courant dans tout café est ici un élément important de l'ordre géométrique / The clock, an ordinary object in every café, is here an important element of the geometrical ordering

7
Die Wände der Damentoiletten sind mit Glas und Spiegeln verkleidet / Les parois des toilettes pour dames sont revêtues de verre et de miroirs / The walls of the ladies' toilets are faced with glass and mirrors

Fotos: Stéphane Couturier, Paris